

Die ersten Tage im August 1914

Der Befehl zur Mobilmachung erreicht die Garnison Mülhausen, und das dort liegende 4. Badische Infanterie - Regiment „Prinz Wilhelm“ Nr. 112, im folgenden „IR 112“ genannt, am 1. August 1914 um 17:00 Uhr. Der erste Mobilmachungstag ist für den Folgetag festgelegt. Schon einen Tag davor war Probemobilmachung der ganzen Garnison, Kriegsgarnituren wurden ausgegeben sowie eine „Erklärung des Zustandes der drohenden Kriegsgefahr“. Vorbereitende Massnahmen für den Grenz- und Bahnhofschutz im Frieden treten in Kraft, Urlauber werden zurückgerufen, Wachkommandos werden an den Bahnhöfen, Brücken, Post, Telephonamt und Aviatikschuppen aufgestellt. Für das IR 112, welches seit dem 29. Juli 1914 in der Garnison liegt, ist eine Mobilmachungsstärke von 66 Offizieren, 3159 Mannschaften und 183 Pferden vorgeschrieben.

Fieberhafte Tätigkeit herrscht in der Garnison, um das Regiment kriegsbereit zu machen. Zur Bespannung der Fahrzeuge werden die benötigten Pferde ausgehoben. Die ersten Reservisten rücken unter Gesang der Wacht am Rhein in die Kaserne ein, Gerüchte über den Anmarsch der Franzosen schwirren umher. Da wird das Regiment abends um 10:30 alarmiert. Die grosse Bagage rückt nach der Napoleonsinsel aus, kehrt aber am anderen Morgen wieder in die Kaserne zurück.

Ein ernster Vorfall ereignete sich schon am 2. August nahe der Grenze zur Schweiz. Eine deutsche berittene Patrouille überschritt die französische Grenze und sollte gegen Delle aufklären. Bei Joncherey traf die Patrouille auf einen französischen Vorposten. Es kam zum Schusswechsel, wobei Caporal Peugeot und Leutnant Mayer ihr Leben verloren. Es waren dies die ersten Toten, in dem zu diesem Zeitpunkt noch nicht erklärten Krieg.



Am 5. August ist die Mobilmachung des IR 112 beendet, auf dem Kasernenhof des Regiments findet vormittags 8:30h ein Feldgottesdienst statt.

Schon am nächsten Tag übernimmt das III. Bataillon die Sicherung von Altkirch und Dammerkirch. Die 9. Kompanie wird als Vorposten nach Dammerkirch vorgeschoben. Die 10. Kompanie sichert durch Feldwachen Altkirch. Auf dem Rebberg (Höhe 381) nördlich von Altkirch wird eine Aufnahmestelle angelegt.

Am 7. August unternimmt die 1. französische Armee einen Vorstoss in das Elsass und auf Mülhausen. Gegen 8:00h morgens wird die Vorpostenkompanie bei Dammerkirch angegriffen und geht befehlsmäßig nach Altkirch zurück.

Feindliche Kavallerie und Artillerie wird im Anmarsch von Largitzen über Hirzbach auf Altkirch gemeldet. Um 2:00h nachmittags werden feindliche Schwadronen, die in Richtung St.Morand reiten unter Feuer genommen. Gegen 5:00h nachmittags kommt feindliche Infanterie in mehreren Wellen über den Lerchenberg nordwestlich Altkirch gegen unsere Stellung. Auf 700 Meter wird das Feuer eröffnet, die feindliche Infanterie kommt in diesem Feuer nur langsam vorwärts. Um 6:15h nachmittags kommt die Meldung, dass feindliche Infanterie auch von Heidweiler in Anmarsch ist, zugleich erhält das Bataillon den Befehl, sich vom Feinde loszulösen. Über Wahlheim und Tagolsheim zurückgehend bezieht das Bataillon eine Aufnahmestellung auf der Höhe 408 nordostwärts von Lümschweiler. Der Rest des Regiments, der marschbereit in der Kaserne stand, hatte um 3:00 nachmittags den Befehl erhalten, in den Kampf einzugreifen. Über Niedermorschweiler und Heimsbrunn vorrückend, sollte das Regiment einen bei Exbrücke - Niederburnhaupt gemeldeten Feind angreifen. Auf dem Marsch kommt gegen 7:00h nachmittags hinter Heimsbrunn der Befehl: Die Brigade zieht sich über Mülhausen auf Neuenburg zurück. Abends marschiert das Regiment durch Mülhausen. Das Proviantamt, dessen Vorräte nicht in Feindeshand fallen sollen, brennt lichterloh. Über die Napoleonsinsel geht es durch den ewig langen Hardwald. Um Mitternacht wird zu einer längeren Rast gehalten.

Das III. Bataillon hatte sich in Fröningen gesammelt und marschiert über Habsheim, Ottmarsheim, Banzenheim nach Eichwald. Die Verluste des Bataillons im Kampf bei Altkirch betragen 22 Tote und 41 Verwundete. Im Morgengrauen des 8. August überschreitet das Regiment den Rhein und bezieht zwischen Neuenburg und Müllheim Biwak. Gegen Abend dieses Tages rückt die 14. französische Division in Mülhausen ein.

